

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	12
I. Kants Weg zur <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	33
II. Interpretationsthese. Der urteilstheoretische Standpunkt der transzendentalen Vernunftkritik	71
III. Zu den Systemtiteln	87
III.1 Zum Titel <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	87
III.2 Transzendente Erkenntnis	91
IV. Transzendente Ästhetik	104
IV.1 Metaphysische und transzendente Erörterung	104
IV.2 Die Raum-Zeit-Charakteristik	110
IV.3 Formale und modale Raum-Zeit-Theorie	143
IV.4 Transzendentaler Raum-Zeit-Idealismus und Evolutionstheorie der Erkenntnis	147
IV.5 Die dritte Möglichkeit	161
IV.6 Sinnlichkeit – Affektion – Erscheinung	166
IV.6.1 Sinnlichkeit	166
IV.6.2 Affektion	182
IV.6.3 Erscheinung	205
IV.7 Von der transzendentalen Ästhetik zur transzendentalen Logik	230
V. Die Urteilstafel	239
V.1 Das Problem	239
V.2 Rekonstruktion der Urteilstafel im Lichte von Kants Revision der Transzendentalien-Lehre	251
V.3 Aus der Geschichte der Interpretation der Urteilstafel	265
V.3.2 Schopenhauers Interpretation der Urteilstafel	267
V.3.3 Zur Interpretation von K. Reich	269
V.3.4 Die Gegen-Interpretation	284
V.3.5 Reichs Interpretation als Vorbild	289
VI. Erweiterung der standpunkttheoretischen Interpretationsthese durch Einordnung der transzendentalen Vernunftkritik in die Geschichte der Transzendentalienlehre	305
VI.1 Skizze einer transzendentalen Ideengeschichte	305
VI.2 Zu Platon, Aristoteles und der Transzendentalienlehre der Scholastik	314
VI.2.1 Platon und Aristoteles	314

VI.2.2	Scholastische Beispiele und Entwicklungen	320
VI.3	Transzendentes Denken bei Descartes	332
VI.4	Beiträge und Defizite transzendentaler Reflexion bei Locke, Leibniz, Hume, Crusius und Tetens	348
VI.4.1	Locke	348
VI.4.2	Leibniz	356
VI.4.3	Hume	362
VI.4.4	Crusius	371
VI.4.5	Tetens	373
VI.5	Transzendentes Denken bei Kant	376
VII.	Transzendente Deduktion der reinen Verstandesbegriffe	390
VII.1	Zum Beweis von 1781	390
VII.2	Die Version der Deduktion von 1787	419
VIII.	Aus der Geschichte der Interpretation der Deduktion von 1781	439
IX.	Zur neueren Interpretation der Kategorien-Deduktion von 1787	452
X.	Übergang zu den transzendentalen Grundsätzen der Erfahrung	523
X.1	Natur und Funktion des transzendentalen Schemas	523
X.2	Kategorien und Schemata	558
XI.	Die transzendentalen Grundsätze	561
XI.1	Das Beweisprogramm	561
XI.2	Die mathematischen Grundsätze	571
XI.2.1	Der Grundsatz der Axiome der Anschauung	571
XI.2.2	Der Grundsatz der Antizipationen der Wahrnehmung	575
XI.3	Die dynamischen Grundsätze	589
XI.3.1	Das Prinzip der Analogien der Erfahrung	589
XI.3.2	Erste Analogie der Erfahrung	605
XI.3.2.1	Der Grundgedanke	605
XI.3.2.2	Naturmetaphysische und formallogische Reflexion	613
XI.3.3	Zweite Analogie der Erfahrung	622
XI.3.3.1	Zur Darstellung von 1787	622
XI.3.3.2	Zur Darstellung von 1781/87	625
XI.3.3.2.1	Erster Beweisschritt	625
XI.3.3.2.2	Kausalität nach Kant und Hume	629
XI.3.3.2.3	Zweiter Beweisschritt	631

XI.3.3.3	Strukturvergleich der Grundsätze	633
XI.3.3.4	Zusätze	637
XI.3.4	Zur Dritten Analogie der Erfahrung	644
XI.3.4.1	Der Grundgedanke	644
XI.3.4.2	Die Beweisführung	650
XI.3.4.3	Interpretationsdifferenzen	654
XI.3.5	Annäherung an die Modalgrundsätze	656
XI.3.5.1	Allgemeine Erklärung	656
XI.3.5.2	Möglichkeit	658
XI.3.5.3	Dasein (Wirklichkeit)	661
XI.3.5.4	Notwendigkeit	662
XI.3.6	Modale Grundsätze und Schemata	664
XI.3.7	Interpretationsdifferenzen	666
XI.3.8	Widerlegung des Idealismus	667
XI.3.8.1	Die Widerlegungen im Vergleich	667
XI.3.8.2	Der Grundgedanke der Widerlegung und seine Schwierigkeit	672
XI.3.8.3	Vorläufige syllogistische Rekonstruktion der Widerlegung des Idealismus	676
XI.3.8.4	Zum Voraussetzungsgefüge des Beweises der Widerlegung	679
XI.3.8.5	Syllogistische Rekonstruktion des Beweises der Widerlegung unter Verwendung des Wortlautes	683
XI.3.8.6	Zum Interpretationsstand	685
XI.3.9	Die transzendente Topik der Reflexionsbegriffe	700
XII.	Transzendente Dialektik	707
XII.1	Übergang von der transzendentalen Analytik	707
XII.2	Die Paralogismen der spekulativen Psychologie	712
XII.3	Die mathematischen Antinomien	737
XII.3.1	Der Ursprung	737
XII.3.2	Die apagogische Beweisart	740
XII.3.3	Die Argumentationsstruktur der mathematischen Kosmologie	742
XII.3.4	Literaturkritische Erläuterungen	748
XII.4	Die dynamischen Antinomien	752
XII.4.1	Dritte Antinomie	752
XII.4.2	Aufhellung des Freiheitsbegriffs aus der Anwendung. Die Antinomien der Freiheit im Vergleich	754

XII.4.3	Die vierte Antinomie und das Ideal der reinen Vernunft. Übergang vom transzendental-kritischen Weltbegriff zum Gottesbegriff	763
XII.4.3.1	Der konstruktive Schlußstein der transzendentalen Vernunftkritik	763
XII.4.3.2	Die vierte Antinomie	764
XII.4.3.3	Das <i>ens extramundanum</i> als kosmologische Idee	768
XII.5	Das Ideal der reinen Vernunft	769
XII.5.1	Zur Notwendigkeit der Idealbildung	769
XII.5.2	Das Ideal der reinen Vernunft und die Gottesbeweise	773
XII.5.3	Das Ideal der reinen Vernunft und die vierte Antinomie	774
XII.5.4	Die Deduktion des transzendentalen Ideals und sein kritischer Regulatorgebrauch im Lichte der Kritik der Urteilskraft	777
XII.5.5	Zur Frage der Priorität im Verhältnis von regulativer Idee und Dialektik	780
XIII.	Ausblick auf die Weiterführung der transzendentalen Philosophie der Erkenntnis in <i>Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft</i> und <i>opus postumum</i>	782
XIII.1	Die <i>Metaphysischen Anfangsgründe der Naturwissenschaft</i> im Überblick	782
XIII.2	Annäherung an das <i>opus postumum</i> . Leit motive, die Konzeption der Transzendentalphilosophie und die Frage der Übereinstimmung mit der <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	788
XIV.	Alternative Standpunkte und Vermittlungsversuche	804
XIV.1	Kant und die Standpunktlehre von J. S. Beck	804
XIV.2	Fichtes frühe Wissenschaftslehre	811
XIV.3	Schellings Spätphilosophie	817
XIV.4	Kant und Hegel	839
XIV.4.1	Kant und der frühe Hegel	839
XIV.4.2	Spekulative Logik	845
XIV.5	Zur transzendentalen Reflexionsstruktur der Anthropologie von H. Plessner	862
	Literaturverzeichnis	875
	Namenregister	903
	Sachregister	909